

Erfahrungsbericht Erasmusaufenthalt Perugia

Frederike Pfaffe

Vorbereitung

Ich habe mich für ein Erasmussemester in Perugia entschieden. Nach dem Bewerbungsprozess hat es leider etwas gedauert, bis ich weitere Informationen bekommen habe. Doch nach etwas warten und Nachfragen hatte ich dann alle Informationen zusammen.

Anreise

Ich bin per Zug an und auch abgereist. Für mich ging die Reise von Hannover nach Perugia. Auf dem Hinweg bin ich mit dem ÖBB Nachtzug gefahren, was eine sehr schöne Erfahrung war und ich kann dies nur weiterempfehlen. Der Nachtzug startete um 20 Uhr in München und die Ankunft war gegen 7 Uhr in Florenz. Von dort ging es dann mit dem Regionalen Zug nach Perugia. Der Nachtzug ist aber relativ teuer, wenn man ihn kurzfristig bucht. Also am besten pünktlich buchen und vermeiden am Wochenende zu fahren.

Unterkunft

Ich hatte eine Wohnung für mich allein am Piazza Fortebraccio. Diese hatte ich bereits in Deutschland in einer Facebook Gruppe gefunden. Ein paar Freunde von mir haben auch erst vor Ort eine Wohnung gesucht, da sie zuvor nichts gefunden haben. Dies hat auch funktioniert, aber entspannter ist es natürlich schon vorher etwas sicher zu haben. Einen Mietvertrag hatten die wenigsten und viele mussten auch in Bar bezahlen. Für die Lage der Wohnung würde ich auf jeden Fall das Centro Storico empfehlen und die anliegenden Straßen. In Perugia ist es sehr bergig und gerade das Centro Storico ist der höchste Punkt. Also Fahrrad fahren geht vor Ort gar nicht. Es gibt zwar Busse aber die fahren nicht wirklich regelmäßig und dann nachts gar nicht. Wenn es im Centro Storico nicht klappt, dann ist auch der Stadtteil Elce zu empfehlen, weil dort die meisten Wohnungen etwas größer und mit Garten oder Balkon sind, aber man muss dann immer 15 Minuten Fuß Weg auf sich nehmen, um ins Zentrum zu kommen.

Studium an der Gasthochschule (Veranstaltungen, Studienleistungen, Betreuung, Anrechnung)

Veranstaltungen von der Gasthochschule für internationale Studierende gibt es leider gar nicht. Für Kennenlern-Veranstaltungen muss man auf das Erasmus Student Network (ESN) setzen. Anfangs war dies sehr gut zum Kennenlernen, aber nach einer gewissen Zeit wurde es etwas eintönig. Zu dem Zeitpunkt hatte

ich aber schon genug Leute kennengelernt, um privat etwas zu unternehmen. Auch die meisten Ausflüge haben wir Privat organisiert. Mit dem Studieren an sich hatte ich keine Probleme. Ich habe einen Sprachkurs belegt am CLA welche sehr zu empfehlen sind und zwei Physikkurse. Ich hatte zuvor darauf geachtet, dass die Kurse auch auf Englisch angeboten werden. Die Vorlesung an sich wurde zwar auf italienisch gehalten aber die Materialien und die finale (mündliche) Prüfung gab es auf Englisch. Vor Ort musste man die meisten Sachen dann selbst herausfinden, zum Beispiel wie man sich für die Kurse einschreibt, wo die Gebäude sind und wo die Vorlesungen stattfinden. Zum Glück habe ich weitere Physikstudierende kennengelernt und die konnten mir dann weiterhelfen. Ich habe mir keinen der Kurse anrechnen lassen, deswegen kann ich dazu kein Feedback geben.

Alltag und Freizeit

Da ich im Sommersemester da war, also von März bis Juni, war anfangs leider noch kaltes Wetter. Die Stadt ist eher für den Sommer ausgelegt und sobald das gute Wetter kommt, lebt Perugia komplett auf. Alle Restaurants und Cafés machen ihre Plätze draußen auf und die Stadt ist viel belebter. Für uns ging es abends oft in das Centro Storico für ein Getränk in der Gold bar, Shots bei C'era una Vodka oder Aperitivo bei Fortebraccio oder Perugino. Um halb zwei müssen dann leider alle Bars in der Innenstadt zu machen, aber wenn es das Wetter erlaubt, treffen sich dann alle Leute am Piazza IV Novembre und dort wird weiter getrunken und Musik gehört. Oft sind auch Leute mit Trommeln und Gitarren da und der ganze Platz singt und tanzt zusammen.

Eins muss man wissen, leider hat Perugia keine gute Anbindung an jegliches Wasser... Der Lago Trassimeno sieht zwar schön aus, aber leider ist die Wasser Qualität nicht sonderlich gut und es wird eher davon abgeraten drin zu baden. Wir haben eine Stelle gefunden in Petrola, wo man in einem Fluss baden kann, aber leider lässt die Wasserqualität mit steigender Hitze nach.

Ich habe auch verschiedene Ausflüge mit Freunden gemacht nach zum Beispiel Bologna, Florenz, Pisa und Napoli. Für diese Ausflüge kann ich das 3-Tage oder 5-Tage Ticket von Trenitalia empfehlen, dies kostet 30€/50€ und man kann jegliche Regionalzüge in Italien nutzen. Man kann auch mit Flixbus reisen da gibt es manchmal sehr gute Angebote und mit der ESN Card gibt es zusätzliche 30%.

Erfahrungen allgemein, Absprachen zur Anerkennung von Leistungen, Fazit (beste und schlechteste Erfahrung, Dos and Donts)

Für mich waren die vier Monate in Perugia eine wunderbare Zeit. Ich musste mich anfangs erstmal an die italienische Gelassenheit und Pünktlichkeit gewöhnen, aber das war nach kurzer Zeit ganz normal. Ich habe viele Leute aus verschiedensten europäischen Ländern kennengelernt und deren Lebensstil. Die Freundschaften, die sich während meines Aufenthalts geformt haben, sind direkt viel intensiver, da man sich eigentlich jeden Tag sieht und etwas zusammen unternimmt. Für mich war Perugia die richtige Entscheidung, da ich das Gefühl hatte die Stadt und die Leute dort richtig zu kennen und es deutlich weniger touristisch ist als zum Beispiel Florenz oder Bologna. Aber für Leute, die gerne viel Abwechslung brauchen und immer etwas Neues entdecken wollen, könnte Perugia etwas zu klein seien auf Dauer. Dies kann man mit vielen Ausflügen ausgleichen, aber das muss jeder für sich selbst wissen.